

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 13.

Freitag den 17. Jänner

1862.

3. 16. a (3)

Nr. 245.

Verlautbarung.

Es wird hiemit bekannt gegeben, daß an der k. k. geburtshilflichen Lehranstalt zu Laibach am 1. März d. J. der Sommerlehkurs für Hebammen mit deutscher Unterrichtssprache beginnt, in welchen jede Schülerin, welche die geschliche Eignung hiezu nachweisen kann, unentgeltlich aufgenommen wird.

Ursprüngliche Bewerberinnen um die für diesen Lehkurs vakanten 2 Stipendien aus dem krainischen Studienfonde, im Betrage von 52 fl. 50 kr. öst. W., welchen auch die Hieher- und Rückreise in ihr Domizil vergütet wird, haben die dießfälligen Gesuche unter legaler Nachweisung ihrer Armut, Moralität, des noch nicht zurückgelegten 40 Lebensjahres, der intellektuellen und physischen Eignung zur Erlernung der Hebammenkunde, unfehlbar bis zum letzten Jänner d. J. bei dem betreffenden k. k. Bezirksamte zu überreichen, wobei bemerkt wird, daß die des Lesens Unkundigen nicht werden berücksichtigt werden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 3. Jänner 1862.

Z. 17. a (3)

Nr. 363, ad 20873/3868

Avviso di Concorso

per il posto di i. r. Medico distrettuale a Stagno.

Rimasto vacante il posto di Medico distrettuale a Stagno, nel Circolo di Ragusa, cui va annesso lo stipendio annuo di fl. 525 V. A., se ne apre il concorso a tutto il giorno 10 Febbrajo 1862.

Gli aspiranti dovranno produrre entro l' accennato termine le documentate loro istanze all' i. r. Capitanato circolare di Ragusa, comprovando l' età, gli studj percorsi, i gradi accademici riportati in medicina, chirurgia ed ostetricia, la conoscenza delle lingue, in particolare dell' italiana e dell' illirico-dalmata e l' impuntabile loro condotta morale e politica.

Faranno inoltre conoscere se ed in quale grado si trovino per avventura congiunto in parentela od affinità con taluno degli attuali impiegati presso l' Ufficio distrettuale di Stagno.

Dall' i. r. Luogotenenza della Dalmazia.
Zara 30 Dicembre 1861.

3. 59. (1)

Nr. 7577.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gladnik von Rikadori, die exekutive Feilbietung der, dem Gregor Fabjanovich von Unterloisch gehörigen, gerichtlich auf 200 fl. bewerteten Fahrnisse,

als: 2 Ochsen, im Werth	140 fl.
1 Kuh	30 fl.
1 beschlagener Wagen	30 fl.

Summa . . . 200 fl.

wegen schuldigen 120 fl. 20 kr. ö. s. c., bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 27. Februar k. J. jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Fahrnisse mit dem Besatze angeordnet worden, das obgedachte Fahrnisse erst bei der letzten Tagssagung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 21. Dezember 1861.

3. 63. (1)

Nr. 6914.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Verfahrens zur Amortisirung der angeblich in Verlust gerathenen, von der k. k. Finanz-Bezirksklasse in Laibach ausgefertigten, an Herrn Thomas Kastran in Stein lautenden Anweisungen auf Tabaklosungsgelder, vdo. 21. Oktober 1861, Nr. 700,4601, pr. 49 fl. 70 kr., und vdo. 28. Oktober 1861, Nr. 717,4688 pr. 52 fl. 54 kr., bewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche aus was immer für einem Grunde einen Anspruch auf obige Anweisungen stellen zu können vermeinen, aufgefordert, solchen so gewiß binnen 3 Monaten, von dem unten angeführten Tage hieramts anzumelden und gehörig darzuthun, widrigens über weiteres Ansuchen die obigen Anweisungen als wirkungslos und amortisirt erklärt werden würden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 27. Dezember 1861.

3. 64. (1)

Nr. 6999.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Blas Paulin von Radomle, gegen Josefa Janeschitsch von Pomez, wegen aus dem Vergleiche vom 18. August 1857, Z. 4252, schuldigen 1000 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Leptern gehörigen, im Grundbuche des Graf Lamberg'schen Kanonikates sub Urb. Nr. 11, 11, 10 1/2, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2422 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 25. Februar, auf den 29. März und auf den 29. April 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 9. Dezember 1861.

3. 67. (1)

Nr. 4064.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Koblehar von Wanghgoriza, gegen Martin Smrekar von Potok, wegen aus dem Vergleiche vom 27. März 1861, Z. 709, schuldigen 37 fl. 15 kr. öst. Währ. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 62 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1660 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 1. März, auf den 5. April und auf den 8. Mai 1862, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 22. November 1861.

3. 65. (1)

Nr. 7693.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Antonia Pauschin, verehelichte Heilingner von Laibach, gegen Johann Prescha von Nejer, wegen aus dem Vergleiche vdo. 25. November 1859, Z. 16330, schuldigen 267 fl. 55 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfelsten sub Urb. Nr. 716 und 717 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2838 fl. 40 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssagungen auf den 5. März, auf den 5. April und auf den 5. Mai 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 13. Dezember 1861.

3. 77. (1)

Nr. 2347.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird den Rathe Balkou'schen Erben von Graß hiermit erinnert:

Es habe Michael Vertin von Graß wider dieselben die Klage auf Zahlung schuldiger 11 fl. 32 kr., sub praes. 24. August l. J. Z. 2347, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den 11. April 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Georg Balkou von Graß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 31. Oktober 1861.

3. 118. (1)

Nr. 5833.

E d i k t.

Nachdem sich zu der in der Exekutionssache der Frau Maria Birant von Laibach, durch Herrn Dr. Julius v. Wurzbach, wider Johann Skerl von Oberfermeh, polo. 74 fl. 34 kr. ö. W. c. s. c., in Folge richterlichen Bescheides vdo. 11. Mai 1861, Z. 2258, auf den 20. Dezember 1861 bestimmten l. Realfeilbietung kein Kauflustiger gemeldet hat, so wird zur H., auf den 24. Jänner 1862 Vormittags 9 Uhr anberaumten Feilbietung mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Großlaskisch, als Gericht, am 20. Dezember 1861.

3. 2264. (3)

Nr. 3002.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Karl Vernoufeg von Arch, durch Herrn Dr. Rosina, gegen Anna Gollt von Stogajne, wegen schuldigen 33 fl. 59 1/2 ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Leptern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Oberadelslein sub Berg. Nr. 2 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 192 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 25. Jänner, auf den 25. Februar und auf den 26. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 3. Oktober 1861.

3. 2265. (3)

Nr. 3029.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Wiazenz Mubar von Sagraschlagora, gegen Theresia Kupper von Gabernik, wegen schuldigen 57 fl. 40 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Klingentels sub Rechts. Nr. 429 1/2 vorkommenden Wohnerei, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 546 fl. 55 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 24. Jänner, auf den 24. Februar und auf den 24. März 1862, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 2. November 1861.

3. 23. (1) Nr. 1678.

E d i k t.

Im Nachhange zum diebstahllichen Edikt vom 10. September 1861, Z. 989, wird bekannt gemacht: daß sich bei der auf den 19. Dezember 1861 in der Exekutionssache des Jakob Salotnik von St. Veit, gegen Lukas Binschger von Unterduplach, pto. 124 fl. 40 kr. ö. W., angeordneten ersten Feilbietungstag-sagung kein Kauflustiger gemeldet hat, nun zu der auf den 7. Februar 1862 bestimmten zweiten Real-feilbietung geschritten wird.

R. f. Bezirksamt Neumarkt, als Gericht, am 29. Dezember 1861.

3. 31. (1) Nr. 3795.

E d i k t.

Das k. k. Kreisgericht zu Neustadt hat mit dem Beschlusse vom 29. Oktober 1861, Nr. 1203, den Grundbesitzer Johann Petritz, von Kerschdorf Nr. 2, als Verschwenker zu erklären befunden, welches mit dem Besluge veröffentlicht wird, daß demselben Matthäus Stückel von Kerschdorf Nr. 24 als Kurator aufgestellt wurde.

R. f. Bezirksamt Mösling, als Gericht, am 11. November 1861.

3. 41. (1) Nr. 4504.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 12. September 1861, Nr. 3153, wird die in der Exekutionssache des Florian Maurer von Laibach, als gesetzlichem Vertreter seines mindf. Sohnes Heinrich Maurer, durch Frau Dr. Würzbach, gegen Martin Janzhar von Politz über Einverständnis beider Theile die erste und zweite exekutive Realfeilbietungstag-sagung als abgehalten angesehen, wogegen es bei der 3. auf den 27. Februar 1862 angeordneten exekutiven Feilbietung zu verbleiben habe.

R. f. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 27. Dezember 1861.

3. 52. (1) Nr. 6953.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Glab von Mannitz, gegen Thomas Schleiner von Slowitz, wegen aus dem Urtheile vom 20. März 1859, Z. 1953, schuldiger . . fl. . . kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 266, 267 u. 273, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2925 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstag-sagungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 5. April 1862, jedes-mal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 53. (1) Nr. 7087.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Maß von Großberg, gegen Georg Hütt von Untersiedorf, wegen schuldigen 63 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Rekt. Nr. 650, gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1870 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstag-sagungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 54. (1) Nr. 7160.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Gerschel von Kleintaschitz, gegen Mathäus Gorschitz von Niedersdorf, wegen aus dem Urtheile vom 23. April 1837, Z. 2450, schuldigen 160 fl. ö. W. c. s. c., in die Realoffertur der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 544 vorkommenden Realität,

im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben eine einzige Feilbietungstag-sagung auf den 31. Jänner 1862 Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. Dezember 1861.

3. 55. (1) Nr. 7161.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Widmar von Bigann, gegen Jerni Schwigel von dort Nr. 26, wegen schuldigen 82 fl. 20 kr., 41 fl. 49 kr. u. 100 fl. ö. W. c. s. c., in die Uebertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Rekt. Nr. 399 gehörigen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstag-sagung auf den 12. Februar 1862 Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Dezember 1861.

3. 56. (1) Nr. 7235.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Wenzel von Rakel, gegen Franz Puntar von dort, wegen schuldigen 199 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 276, 443/3 und 444/3, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 199 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstag-sagungen auf den 5. Februar, auf den 5. März und auf den 4. April 1862, jedes-mal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 57. (1) Nr. 7274.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Sparkasse Laibach, durch den Dr. Kautschitz, gegen Johann Quantzher von Otoniza, wegen schuldigen 630 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 896 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3090 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstag-sagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 58. (1) Nr. 7460.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Zerlker von Rakel, gegen Johann Pirz von Rakel, wegen schuldigen 18 fl. 85 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 304 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstag-sagungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 11. April 1862, jedesmal Vormittags von

10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 60. (1) Nr. 7598.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Krementscheg von Lase, gegen Michael Matitschitsch von Lase, wegen schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 147 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2560 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstag-sagungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1862, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 30. Dezember 1861.

3. 61. (1) Nr. 4476.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Anton Schneiderisch erinnert:

Es habe wider denselben so wie gegen dessen Rechts-nachfolger, Herr Mathias Grebenz in Großlaschitz, sub praes. 14. September l. J. Z. 4476, die Klage auf Illiquiditätsklärung der, dem Anton Schneiderisch in Folge des auf der im Grundbuche Zobelberg sub Rekt. Nr. 146 intabulirten Schuldscheines vdo. 24. März 1836, mit dem Rechtsbotertheilungsbescheide von 28. August 1861, Z. 3837, bedingt zugewiesenen Betrags pr. 52 fl. 50 kr. ö. W. eingebracht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagsagung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr hiergerichts mit der Folge des §. 29, a. G. O. angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten, so wie dessen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so wurde auf ihre Gefahr und Kosten Anton Brodnik von Kompale als Kurator aufgestellt, mit welchem die Sache gerichtsmäßig verhandelt werden wird; daher es den obgenannten Beklagten obliegt, entweder selbst zur Tagsagung zu erscheinen, oder die nöthigen Befehle dem Kurator rechtzeitig an die Hand zu geben.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 14. September 1861.

3. 62. (1) Nr. 4477.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird dem Johann Machne von Koupa und dessen unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Grebenz von Großlaschitz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, mit den 2 Schuldscheinen vdo. 13. Mai 1803 a pr. 47 fl. 36 kr. ö. W. oder 49 fl. 98 kr. ö. W., auf der, im Grundbuche Auerberg sub Rekt. Nr. 146 vorkommenden Realität hantenden Satzposten sub praes. 14. September l. J., Z. 4477, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsagung auf den 25. Februar 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes der Anton Riegler von Großschloitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls die Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 14. September 1861.

3. 69. (1) Nr. 9007.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Neustadt wird dem derzeit unbekannt wo in Kroatien befindlichen Franz Jenitsch von Karndorf erinnert:

Es habe wider ihn Mathias Kulaviz von Pro-presse, durch Frau Dr. Suppan unterm praes. 29. November 1861, Z. 8450, die Mandatsklage pto. 200 fl. hiergerichts eingebracht und es sei ihm zur Wahrung seiner Rechte Hr. Dr. Stedl zum Curator ad actum bestellt und diesem der Zahlungsauftrag vom 5. Dezember l. J., Z. 8450, zugestellt worden. Neustadt am 23. Dezember 1861.